"In Europa kann heute auf Impfen verzichtet werden" InterviewFranziska Zoidl**13. Jänner 2014**, 11:40 585 Postings

**http://derstandard.at/1388650797680/Contra-In-Europa-kann-heute-auf-Impfen-verzichtet-werden 14.6.2016.**

**Gesunde Lebens- und Ernährungsweise und kompetente Behandlung bezeichnet der Wiener Kinderarzt Reinhard MITTER als effektive Alternativen zur Impfung**

Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl des Kinderarztes: Wie steht der Mediziner zum Thema Impfungen? Anlässlich des Österreichischen Impftages vergangenen Samstag hat Reinhard MITTER dazu Stellung genommen. Der Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, bezeichnet sich selbst nicht als Impfgegner, sondern "kritischen Aufklärer". Besonders bei Impfungen von Säuglingen rät er zu Vorsicht. derStandard.at: Impfen ist ein kontroverses Thema in den derStandard.at-Foren. Wieso ist das Thema so emotional besetzt? MITTER: Weil bei Diskussionen Ideologien und Dogmen anstelle von Wissen aufeinanderprallen . Die meisten Kinderärzte erfüllen nicht ihre Aufklärungspflicht, sondern machen Druck und erzeugen Angst bei den Eltern. Es gibt genug Fakten und Wissen über die die Vor- und Nachteile von Impfungen. Wenn man diese in Ruhe durchgeht, fällt die Entscheidung was man tut leichter. derStandard.at: "Impfen schützt vor Krankheiten." – "Ungeimpfte Kinder sind gesünder." Beide Aussagen werden von den Usern wie auch von Wissenschaftlern vehement vertreten. Wem soll man glauben? MITTER: Impfen hat sicher eine Schutzwirkung, das stelle ich gar nicht in Frage. Dass ungeimpfte Kinder gesünder sind, ist eine Meinung, für die es keinen Beleg gibt. Genaue Evaluierungen wären notwendig. derStandard.at: Wie riskant ist Impfen tatsächlich? Können Krankheiten bzw. Spätfolgen als Nebenwirkungen auftreten? MITTER: Impfen kann abhängig vom Alter sehr riskant sein. Im ersten Lebensjahr ist es sicher risikoreicher. Impfschäden und -folgen konnte ich persönlich beobachten. Schwere Nebenwirkungen sind auch aus dem Beipacktext ersichtlich. Bei Frühgeburten habe ich nach Impfungen massivste neurologische Veränderungen über längere Zeit erlebt. Wenn die Ausgangslage aufgrund von einer Frühgeburt oder von Veranlagungen in der Familie ungünstig ist, sage ich immer: "Bitte passen Sie auf und überlegen Sie sich sehr gut wann sie impfen, was sie impfen, ob sie überhaupt impfen." derStandard.at: Das Immunsystem von Säuglingen ist nicht fertig ausgebildet. Wie sinnvoll ist es in diesem Alter zu impfen? MITTER: Ich sehe das Impfen im ersten Lebensjahr kritisch. Die Eltern müssen sich überlegen, wie weit sie bei einzelnen Impfungen Schutz wollen. Man kann auch einzelne Impfungen aussuchen, die im ersten Lebensjahr relevant sein könnten. Es gibt einige die in dem Alter kaum relevant sind, zum Beispiel Diphterie, Tetanus, Polio und Hepatitis B. derStandard.at: Wie verträglich sind moderne Impfstoffe? MITTER: Man braucht sich nur den Beipacktext durchzulesen um zu sehen dass sich nicht viel geändert hat. Es gibt einiges, was sich deutlich verbessert hat, wie der Impfstoff von Polio oder dem Keuchhusten, oder auch das Weglassen von Quecksilber. Aber sonst ist die Entstehung von Impfungen, mit Zusatzstoffen und Verunreinigungen problematisch. Pharmafirmen wollen ihr Produkt verkaufen und sagen nicht die volle Wahrheit. Da gibt es ganz gravierende Verschleierung. Man muss aufgrund des Beipacktexts schon sagen: Das ist nur die Spitze des Eisbergs. In Österreich gibt es viel zu wenig Sicherheit für Eltern und Kinder, dass die Impfstoffe wirklich gut verträglich sind. derStandard.at: Die Durchimpfungsraten sind in Österreich allgemein rückläufig. Herr und Frau Österreicher gelten als impfskeptisch. Woran liegt das? MITTER: Ich habe da keine Vergleichsdaten. In Deutschland wird wesentlich offener darüber diskutiert als bei uns. Es würde für die Intelligenz der Österreicher sprechen, wenn sie sich kritisch informieren. derStandard.at: Was halten Sie von einer Impfpflicht bestimmter Impfungen in Österreich? Oder sollte man die Impfentscheidung den Eltern überlassen? MITTER: Das ist gegen das Grundgesetz. Man kann niemanden zu einer Körperverletzung mit potenziellen Impffolgen und -schäden zwingen. derStandard.at: Die Zahl der empfohlenen Impfungen steigt – macht jede davon Sinn? Zu welchen würden Sie Ihren Patienten raten? MITTER: Ich rate den Eltern, sich genau über Vor-und Nachteile von Impfungen zu informieren und ihre persönliche Entscheidung für ihr Kind zu treffen. Ich finde die Impfungen gegen Rotaviren und Feuchtblattern zum Beispiel sehr fraglich. derStandard.at: Experten warnen immer wieder vor einem Comeback von Masern und Keuchhusten, weil immer weniger Kinder dagegen geimpft sind. Wie realistisch schätzen Sie diese Gefahr ein? MITTER: Wir haben Beobachtungsdaten aus 2008, als es eine große Masernwelle aus der Schweiz gab, die von einer Waldorfschule ausgelöst wurde. Meines Wissens nach gab es damals keine relevanten Komplikationen. Man braucht sich nur die letzten Daten von tausenden Erkrankungen anschauen, um zu wissen, wie gefährlich die Masern sind - nämlich kaum. Bei wenigen Kindern kann es zu einer Gehirnhautentzündung kommen und die heilt meistens aus. Der wesentliche Punkt ist: Entweder ich schließe eine Versicherung ab, das ist die Impfung, oder ich behandle mein Kind im Krankheitsfall und vertraue darauf dass das Immunsystem und eine kompetente Behandlung Komplikationen verhindern. derStandard.at: Was halten sie von aktuell von der HPV-Impfung, die den Kindern in Österreich ab Februar in der vierten Schulstufe kostenfrei zur Verfügung steht? MITTER: Die HPV-Impfung ist auch unter Gynäkologen sehr umstritten. Als Patient würde ich mich aber informieren – das muss jeder für sich dann tun. Es ist nicht Aufgabe des Arztes, diese Entscheidungen abzunehmen. Ich würde sie primär nicht empfehlen. derStandard.at: Als wie wirksam schätzen Sie die Grippeimpfung ein? MITTER: Gegen die Grippe wird in Österreich sehr wenig geimpft, was auch gut ist. Man hat eindeutige Daten, dass die Impfung sehr wenig Sinn macht – außer für das Geschäft. derStandard.at: Gibt es ein Zuviel an Impfungen für den menschlichen Organismus? MITTER: Ja. Jeder dieser Inputs kann potenziell schädigend sein. Wenn Sie alle Impfungen, die empfohlen werden, durchführen, dann haben Sie einen massiven Input in einem sehr jungen Alter. Mit zusätzlichen Faktoren ist eine Schädigung für mich absehbar. Da braucht man nur Hausverstand. derStandard.at: Gibt es effektive Alternativen zu Impfungen? MITTER: Wenn man nicht impfen will, gibt es sehr wohl vorbeugende Maßnahmen. Man hat im Vergleich zum Risiko sehr viele Möglichkeiten. Ich rate zu einer gesunden Lebens-und Ernährungsweise sowie einer sinnvolle Begleitung und Behandlung des Kindes bei Erkrankung: Sich Zeit nehmen, Fieber lassen und eine naturkundliche Behandlung. Heutzutage kann man in Europa auf Impfungen verzichten, wenn man genau weiß, was man tut. Keuchhusten zum Beispiel ist bei größeren Kindern keine gefährliche Krankheit. derStandard.at: Impfen mit Maß und Ziel – ist das der Kompromiss zwischen Impfkritikern und Impfbefürwortern? MITTER: Nein – aber wenn es ein faires, redliches und nicht-ideologisches Gespräch gibt, dann ist das im Sinn der Patienten und im Sinne der Aufklärung. Das bringt dem Patienten dann wirklich etwas.

Zur Person Reinhard MITTER, Jahrgang 1957, ist Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde. Er besitzt eine Praxis in Wien.

**Diskussion dazu**

1 bis 25 WoGran 23. März 2015, 20:20:02 2 5 derStandard sollte zur Verantwortung gezogen werden für solche Artikel Nicht nur die Ärztekammer... Dieser gestapelte Nonsense befindet sich unter den ersten Google Ergebnissen wenn man den Begriff "impfen" eingibt. Für einen Menschen mit basalem Grundwissen über Impfungen dürfte klar sein, was dieser homöopathische Kinderarzt hier haltloses über Imfpungen verzapft. Es wäre schön, wenn derStandard seine Verantwortung wahrnehmen würde und dafür sorgt, dass so etwas nicht vorkommt. Gerade die letzte Zeit zeigt, was diese unbegründete Angstmache von Esoterikern anrichten kann: Hier geht es um Menschenleben! Im Rahmen der Meinungsfreiheit ist es jedem gestattet seine Meinung kund zu tun. Medien mit einer derartigen Reichweite sollten aber mehr Verantwortung zeigen und derartiges nicht unkritisch verbreiten. 72e87ac4-3a4a-4e34-9079-06ec3cc0ba71 5 18. Jänner 2015, 20:15:47 5 5 Wenn die Ärztekammer nicht fähig ist gegen derartige Subjekte vorzugehen, dann wird man sich überlegen müssen ob man die Ärztekammer abschafft. Logische Konsequenz wäre es dass sich die Ärztekammer derartiger Ärzte entledigt und ihm die Zulassung streicht. Wenn nicht, wird man die Ärztekammer streichen müssen ... Demokratiefan 3 17. Jänner 2015, 21:07:06 3 9 Das müsste eigentlich reichen, um ihm das jus practicandi zu entziehen, oder? Wer behauptet, Ernährung würde gegen Viren helfen, agiert gemeingefährlich. Alleine die Statements: "Bei wenigen Kindern kann es zu einer Gehirnhautentzündung kommen und die heilt meistens aus." Meistens? Wenn nicht ist was die Konsequenz? Behinderung oder Tod. Wie viele tote Kinder sind eigentlich tolerierbar? Dass der Standard so etwas veröffentlicht ist heftig. ShalokShalom 26. Jänner 2015, 04:24:57 3 2 Meistens.. Meistens kommen die Kinder auch ohne Impfschaden davon. Wie viele schwer behinderte sind den da tolerierbar ? Demokratiefan 3 28. Jänner 2015, 06:59:50 2 6 Wie viele "schwer behinderte" sind in Österreich in den letzten 5 Jahren nach Impfschäden belegt? Null. In den 5 Jahren davor? Null. 72e87ac4-3a4a-4e34-9079-06ec3cc0ba71 5 18. Jänner 2015, 20:18:06 1 2 Deutlich heftiger ist dass die Ärztekammer die ganze Zeit derartigen Ärzten zuschaut. Die "Verantwortung" liegt bei der Ärztekammer. Der Staat lässt den Ärzten die Selbstverwaltung, wenn die offensichtlich nicht funktioniert, dann muss man über die Zukunft der Ärztekammer diskutieren. Stanley Dard 16. Jänner 2015, 11:11:03 2 7 Danke für die Entscheidungshilfe Danke Standard. Jetzt reicht's mir. Das Printabo wird Geschichte. Warum lassen Sie einen solchen Dr. Seltsam zu Wort kommen? Das hat mit "Ausgeglichenheit der Meinungen" nichts mehr zu tun. Das ist eigentlich nur mehr verdummend und potentiell gefährlich. Demnächst werden hier wohl die Anthroposophen, Phlogistongläubigen, 4-Säftelehrevertreter interviewt. Ich hole die Polizei! 13. März 2015, 15:01:54 Ein PrintAbo haben Sie nie gehabt? maduniwien 1 16. Jänner 2015, 13:23:04 0 1 Die Anthroposophen waren schon da: http://derstandard.at/1389859666776…-einlaesst .:Kopernikus:. 9 4. August 2014, 12:13:57 0 1 Noch keinen anderen Arzt mit so vielen vernichtenden Erfahrungsberichten gefunden. http://www.docfinder.at/arzt/kinder…er-25469\_1 Dr.Med.Den.Rasen 15. April 2014, 10:54:32 0 9 Mir kommt es so vor, als würden immer nur Impfskeptiker und -gegner über das Thema Impfungen interviewt werden. Lasst doch mal echte Experten auf dem Gebiet ihre Meinung kundgeben! Jetzt mal ehrlich, da geht es um Menschenleben (man möge nur in Geschichtsbüchern darüber lesen) und dann lässt man so einen Jesus-Zauberer über Impfungen reden, was dann möglicherweise manche Leute für bare Münze halten Betrachte man nur die Inzidenz von Polio.. Die ist derzeit bei fast 0, in Europa sowieso, nur in Indien gibt es ab und zu wieder Fälle, da dort das Geld für Impfungen nicht reicht. Vor noch nicht allzu langer Zeit sind auch in Europa massenhaft Kinder in eisernen Lungen gelegen, weil es keine Impfung dafür gab. http://howdovaccinescauseautism.com fertigprodukt 8 19. Juni 2014, 19:41:41 3 2 Du willst einen echten Experten? Dr. Med. Klaus Hartmann war über 10 Jahre am Paul Ehrlich Institut für den Bereich Impfstoffsicherheit zuständig. http://www.youtube.com/watch?v=TmOMFnxi-i4 Und würde man Statistik-Experten zu Wort kommen lassen, müsste man leider feststellen, dass Impfungen mit dem Rückgang der Seuchen überhaupt nichts zu tun haben. Ich glaub, das würde den klassischen Medien, die ja u.a. von Pharmawerbung leben, nicht gefallen. Dr.Med.Den.Rasen 4. Dezember 2014, 23:29:26 0 1 Nur bei Krankheiten, die im Vorhinein durch Impfungen vorgebeugt werden können, sieht die Sache anders aus. Da wollen die Ärzte auf einmal die große Kohle machen. Dabei ist das eine meist einmalige Sache, die Therapie einer Lungenetzündung jedoch eine komplexe und mehrwöchige. (Das kostet den Krankenkassen Geld!) Man kann heutzutage schon aids, hepC, viele krebsarten, usw HEILEN! Nur bei den Impfungen, glaubt man uns nicht. Absurd! Was ich damit sagen will, ist, dass Laien bestimmt schwer den Sinn des kleinen Pieksers in die Schulter begreifen können. Aber wenn man das insgesamt 15 Jahre gelernt hat und am Patienten sieht und dann auswertet, kann man die Wirkung von Impfungen einfach nicht mehr bestreiten. fertigprodukt 8 14. Dezember 2014, 18:11:40 3 0 Du hast recht. Ein Impfschaden kostet der Gemeinschaft weit weniger, weil die Gemeinschaft nicht dafür aufkommt. Wenn du vor Gericht um die Anerkennung des Impfschadens kämpfst, werden Gutachter bestellt, die zufällig auch Gelder von Pharmafirmen bekommen. Was glaubst du, wieviel Geld nötig ist, wenn dein Kind nach Impfung schwerstbehindert ist und dir niemand hilft? BTW. du kannst kein Arzt sein, denn sonst würdest du mir nicht erzählen, dass man Aids heilen kann. Das kann man nämlich nicht. Dr.Med.Den.Rasen 14. Dezember 2014, 20:11:18 0 1 ja sorry bei aids wollte ich beinahe schreiben. man kann zumindest den Retrovirus so weit zurückdrängen, dass er in der Serologie nicht mehr nachweisbar ist. Fehler meinerseits. Trotzdem ist es so, dass das Risiko durch eine virale Krankheit schwerstbehindert oder krank zu werden, viel höher ist als durch einen Impfschaden. (z.b. Unfruchtbarkeit durch Orchitis in Zuge von Mumps, SSPE - Reaktivierung des Masern Virus) fertigprodukt 8 14. Dezember 2014, 20:49:41 4 0 Das stimmt leider nicht. Du brauchst nur anschauen, wie hoch die Zahl an Allergien, Asthma, Neurodermitis etc. heutzutage ist. Lauter unheilbare Krankheiten. Und dann musst du dir anschauen, wieviel davon vor den Impfungen da waren und danach. Stoffe wie Aluminium in Impfungen greifen das Gehirn an, Enzephalitis steht in beinahe jedem Beipacktext von Impfungen drin, während die SSPE so selten auftritt, dass die Journalisten die Fälle jedes Jahr wieder ausgraben müssen, wenn die Pharmafirmen mal wieder Gelder haben fließen lassen... Dazu kommt, dass Impfungen auch in der Vergangenheit keinen Einfluss darauf hatten, wieviele Menschen an einer Krankheit starben oder erkrankten, wieso sollte das jetzt so sein? Dr.Med.Den.Rasen 13. März 2015, 16:11:39 0 3 Ad allergien: Die derzeitige Datenlage zeigt eindeutig, dass kein Zusammenhang zwischen Allergien und Impfungen besteht. Ad Aluminium: Haben Sie schon einmal Cola aus der Dose getrunken? - Da ist mehr Al drinnen, als in einer Imfpung. Ist Ihnen Quecksilber ein Begriff? - Bei Hg ist es bewiesen, dass es schädlich ist. Falls Sie nun einen Fisch zu sich nehmen, wie viel Hg schlucken Sie Ihrer Meinung nach? (Antwort: Viel!) Natürlich hatten Impfungen einen Einfluss, wie viele Menschen starben. Googlen Sie einmal das Stichwort eiserne Lunge! Liegen da Ihrer Meinung nach die Kinder zum Spaß im Respirator, weil sie nicht mehr eigenständig atmen können, oder liegt das wohl doch an der Kinderlähmung, DIE HEUTE AUSGESTORBEN IST. Dr.Med.Den.Rasen 4. Dezember 2014, 23:20:27 0 4 Ich nehme an Sie impfen nicht. Gut für Sie, dass es so viele um Sie herum tun. Falls das nicht so wäre, würden Sie anders denken. Ich frage mich immer, warum generell Leute noch zum Arzt gehen, die doch eh nur Geld verdienen wollen. Ich meine, man studiert 6 Jahre und macht dann noch 9 weitere Jahre eine Ausbildung zum Facharzt. Trotzdem wird man dann beschimpft, dass man keine Ahnung hätte. Diesen Weg geht man seit zirka 100 Jahren und in den letzten 100 Jahren wurden so viele Meilensteine errungen und Medikamente entdeckt, die wahnsinnige Krankheiten heilen können. Wenn Sie eine Lungenentzündung haben, wollen Sie ja auch ein Mittel, das sie heilen kann. Bei der Lungenentzündung sind vor 100 Jahren noch mehr als die Hälfte gestorben. fertigprodukt 8 14. Dezember 2014, 18:09:41 2 1 Wenn die Menschen rund um mich ebenfalls nicht impfen würden, hätte ich nicht so viel Arbeit damit. Es wäre also ein Segen, wenn sie nicht geimpft hätten. (Die meisten impfen nach Impfschaden eh nicht mehr, aber das bringt nichts, wenn das eigene Kind schwerbehindert durch Impfung ist, man bereits 20 Jahre vor Gericht um Anerkennung des Impfschadens kämpft...) Ich selbst möchte übrigens nicht alle Impfstoffe in einen Topf werfen, geschweige denn, Impfstoffe mit anderen Medikamenten in einen Topf werfen. Wenn ich einen Unfall habe, bin ich die erste, die nach dem Chirurgen schreit! ;-) Es geht um eine differenzierte Sichtweise und darum, dass auf die Ärzte nicht so viel Druck wegen des Impfens ausgeübt wird. Ärzte sind unsere Freunde. Gehteichnixan 1 11. April 2014, 16:05:57 0 13 Bemängelt gleich in der ersten Frage die Abwesenheit von Wissen in Impfdiskussionen und dass Kinderärzte nicht ihrer Aufklärungspflicht nachkommen und füllt dann den Rest des Interviews (das ihn vermutlich nicht beim Frühstück überrascht hat, so dass er sich nicht vorbereiten konnte) mit vagen Aussagen ohne Belege und argumentiert, dass es nicht die Pflicht der Ärzte ist, den Eltern bei der Entscheidung zu helfen. Ich sollte solche Artikel nicht mehr lesen, mein Blutdruck... dabei bin ich doch erst 24! :) MD1337 11. April 2014, 14:29:51 This is now my answer to such topics. http://violentmetaphors.com/2014/03…g-lied-to/ Eris 12 8. Februar 2014, 17:45:09 7 5 Quack Science Reinhard MITTER war immer schon wunderlich. Einer kinderreichen Familie entstammend, die nicht streng katholisch, sondern streng atheistisch war, fühlte er sich mit Anfang 20 ganz besonders zu Jesus hingezogen und wollte sich "für die Ehe rein erhalten", irgendwann war aber auch dieser Hype vorbei, aber manche Menschen müssen halt irgendwas glauben. Also hält er jetzt in seiner Praxis Vorträge über die Schädlichkeit von Impfungen, über "Sinn und Bedeutung" von Krankheiten, über Homöopathie und Elemente-Küche. Vor der Diphtherie-Impfung gab es z.B. im Jahr 1943 in Europa 1 Million Fälle mit 50000 Toten. Wäre interessant, was Dr. MITTER über die "Bedeutung" dieser Todesfälle zu sagen hätte. Souveräner 3 13. März 2015, 14:35:50 0 1 1943 war Krieg in Europa und was Dr MITTER heute empfiehlt: "Ich rate zu einer gesunden Lebens-und Ernährungsweise sowie einer sinnvolle Begleitung und Behandlung des Kindes bei Erkrankung", vielen Menschen nicht möglich. Die Bedeutung der Todesfälle ist, dass Krieg unbedingt zu vermeiden ist; er bringt vielfaches Elend. kommendor 2 4. Dezember 2014, 21:52:16 2 0 1943.....? Hatten Sie in der Schule Geschichte??? War da 1943 nicht irgendwas? Was könnte da gewesen sein? Argumentieren Sie eigentlich frei, oder sind Sie jemandem verpflichtet? Ich hole die Polizei! 13. März 2015, 15:27:21 Vielleicht war es für ihn noch eine schöne Zeit?

derstandard.at/1388650797680/Contra-In-Europa-kann-heute-auf-Impfen-verzichtet-werden 14.6.2016.